

Pflegekräfte aus Drittstaaten als Verstärkung

Pflege: Sozialhilfeverbände setzen auf Personal aus den Philippinen und dem Balkan

VON OMER TARABIC

INNVIERTEL. Die Wirtschaft schwächt, die Arbeitslosenzahlen steigen. „In den kommenden Monaten ist mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit nicht zu rechnen“, sagt Harald Slaby, Leiter des Arbeitsmarktservice Schärding. Trotzdem gibt es Branchen, die händeringend nach Fachkräften suchen. Vor allem in der Pflegebranche fehlen viele Mitarbeiter.

Ein Mittel, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, ist der Zuzug von qualifizierten Arbeitskräften aus Drittstaaten, also Ländern, die kein Mitglied der EU sind. Diese können mittels einer Rot-Weiß-Rot-Karte eine Arbeitserlaubnis in Österreich erhalten. Dieses Instrument wird aktuell gerne von den Sozialhilfeverbänden (SHV) Ried, Braunau und Schärding genutzt.

Der SHV Braunau beschäftigt im Moment 24 Mitarbeiter, die über eine Rot-Weiß-Rot-Karte verfügen. Beim SHV Ried sind 21 Drittstaatsangehörige und beim SHV Schärding 17 Personen aus Drittstaaten beschäftigt.

Unterstützung vom Land

Bei der Rekrutierung von Arbeitern aus Drittstaaten erhalten die SHV Unterstützung vom Land Oberösterreich. Alle drei beteiligen sich seit geraumer Zeit an der gemeinsamen Initiative des Landes Oberösterreich und der oberösterreichischen Sozialhilfeverbände an der Rekrutierung von Pflegekräften von den Philippinen. „Wir beschäftigen im Rahmen dieser Initiative derzeit zwei Pflegekräfte, die von den Philippinen stammen. Diese unterstützen die Mitarbeiter im Bezirksseniorenzentrum Brau-



Immer mehr Pflegekräfte aus den Philippinen arbeiten bei den Sozialhilfeverbänden des Innviertels.

Foto: Weibold

nau“, sagt Braunaus Bezirkshauptmann Gerald Kronberger. In den kommenden zwei Monaten werden weitere vier zusätzliche philippinische Pflegekräfte beim SHV Braunau ihre Arbeit aufnehmen. „Sie werden die Teams in den Bezirksseniorenzentren Eggelsberg und Braunau unterstützen“, sagt Kronberger.

Um dem akuten Pflegepersonal-mangel entgegenzuwirken, setzt der SHV Ried zudem vermehrt auf

Personal aus dem Balkan. „Die Rekrutierung dieser Arbeiter erfolgt in Zusammenarbeit mit einer Agentur, die sich auf Pflegefachkräfte aus dem ehemaligen Jugoslawien spezialisiert hat“, sagt Melanie Reiting, Geschäftsstellenleiterin des SHV Ried.

Positive Erfahrungen

Reiting berichtet von durchwegs positiven Erfahrungen, die der SHV Ried bisher, sowohl mit Mitarbei-

tern aus Drittstaaten als auch mit der Erteilung der Rot-Weiß-Rot-Karte, gemacht hat.

„Wir können in Bezug auf Beantragung und Erledigung der Rot-Weiß-Rot-Karte nur Positives berichten. Die Antragsbearbeitung ist absolut unkompliziert und sowohl durch die begleitende Agentur sowie auch durch die bearbeitenden Fremdenbehörden schnell und kompetent erledigt worden“, berichtet Reiting.

WERBUNG

Erfolgreiche „Future Night“ der JW Ried bei RZL Software

Experten gewährten Rieder Jungunternehmern spannende Einblicke in ihren Arbeitsalltag und informierten über Zukunftsthemen.

Von Cybersecurity über moderne Organisationskultur bis hin zu praxisnahen Anwendungen von künstlicher Intelligenz – in all diese Themen bekamen zahlreiche Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer spannende Einblicke im Rahmen der „Future Night“ der Jungen Wirtschaft Ried. Schauplatz der erfolgreichen Veranstaltung war die Firmenzentrale der RZL Software GmbH in Tumeltsham. Beindruckt zeigten sich die Teilnehmenden von den interessanten Ausführungen von RZL-Geschäftsführerin DI (FH) Ilse Burgstaller M.Sc. zur Holacracy, einer modernen Organisationskultur ohne klassischer Hierarchien, die bereits seit Jahren erfolgreich bei RZL gelebt wird.

Der Innviertler Leitbetrieb RZL Software entwickelt seit mehr als vier Jahrzehnten leistungsstarke Softwarelösungen fürs Rechnungswesen sowohl für Steuerkanzleien als auch Unternehmen jeder Größe. Zusätzlich zu den innovativen Programmen und dem ausgezeichneten Anwendersupport haben bei RZL vor allem auch das Wohlbefinden und die Gesundheit der Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert. Neben

zahlreichen Benefits wird mit einer modernen Organisationskultur – der Holacracy – selbstständiges Arbeiten aktiv gefördert.

Herzlich anders

RZL-Geschäftsführerin Ilse Burgstaller erklärte den Besuchern bei der JW-Future Night anschaulich, wie Holacracy bei RZL zielführend umgesetzt wird, um Hürden abzubauen, die die Effektivität der Mitarbeitenden einschränken. Direkte Umsetzung von Ideen sowie schnelle und wirkungsvolle Reaktion auf Veränderungen und Herausforderungen sind das Ergebnis.

Denn einer der Schlüssel von Holacracy sei, dass die Menschen, die eine bestimmte Arbeit erledigen, auch das meiste Know-how mitbringen, um die beste Lösung zu finden. Keine klassische Management-Hierarchie zu haben, bedeute aber nicht, dass es bei Holacracy keine Führung gäbe. Diese werde hier durch das gemeinsame Ziel vorgegeben: den Sinn und Zweck der Organisation. Der Anspruch und das klare Ziel bei RZL: Rechnungswesen für alle Anwenderinnen und Anwender einfach, schnell und effizient zu machen.



RZL-Geschäftsführerin DI (FH) Ilse Burgstaller M.Sc. (3. v. r.) mit dem Vorstandsteam der Jungen Wirtschaft Ried Antonia Hamminger, David Aigelsreiter (l.) und Fabian Prighel (2. v. r.) sowie den beiden weiteren Referenten Mag. Rene Zeilinger und Mag. Daniel Rossgatterer (r.).

Foto: RZL

Interessantes über die RZL Software GmbH

Die RZL Software GmbH hat sich aus der Steuerberatungskanzlei von Dkfm. Heinz Stürzlinger im Jahre 1983 entwickelt. Das Team aus rund 110 Steuerexperten und Softwarespezialisten entwickelt in der modernen Firmenzentrale in Tumeltsham kreative Innovationen und anwenderorientierte Softwarelösungen sowie Services für Steuerberatungskanzleien und Unternehmen.

Weitere Informationen unter: [rzlSoftware.at](https://www.rzlsoftware.at)